

Hille, Peter: Brautmorgen (1879)

1 Des Erwachens Knospe schwillt,
2 Hochrosig tönt sich der regere Schlummer.
3 Zögernd, selig bang,
4 Lange, lange.
5 Weit offen die lauschende Seele.
6 War es, war es nicht?
7 Das schreckende Märchen,
8 So hold und so wild!
9 Ein leiser Blick stiehlt sich um.
10 Ja, es ist da
11 Und sieht doch gar nicht gefährlich aus –
12 Und wie ruhig es atmen kann!
13 Als sei nichts,
14 Aber auch gar nichts passiert.
15 War das da denn so furchtbar,
16 So unverschämt – und scheußlich,
17 So zu sich zwingend –
18 Und kehrte sich an nichts.
19 Möglich, daß nur's Dunkel so drauf wirkt.
20 Dieses gute schlummernde Kind,
21 Dieser schlummernde Friede
22 -----
23 Und wieder sieht sie starr und steif nach oben,
24 Wie die Toten ihre Heimat sehen.
25 -----
26 Nun wird es sich regen das Kind,
27 Das Kind mit dem seidenen Schnurrbart.
28 Etwas müde, selige Sterne
29 Sind still noch im verwunderten Glück.
30 Ja, das, das ist die Liebe,
31 Die lebensinnige, seelenvolle Liebe,
32 So still, so traulich still,
33 So mit der vollen Seele angesprengt!

34 Ja, das andere – früher –
35 Wie für die Knaben –
36 Wie mochte man nur?
37 Nun kann man haben
38 Die liebe lange Nacht
39 In inniger Macht
40 Bezaubernde Gaben,
41 -----
42 Die sich nur bieten dem Mann,
43 -----
44 Und nach des Dunkels
45 Stürmender Wildheit –
46 Leisheit scheu und zart,
47 Unter der ein Schelm liegt verwahrt.
48 Ein bedeutsam lautlos sich Stehlen von dannen,
49 Daß man getrennt
50 Tummeln sich kann,
51 Und auf das Reich
52 Der nächtlichen Wildheit
53 Gebender Friede sich senke.
54 -----
55 Getränkt das erste gierige Dürsten,
56 Der zueinander Gedrängten
57 Lebenbeherrschenden Kräfte.
58 Zerrissen
59 Der alles gewährenden Nacht
60 Magnetisches Netz.
61 Der zweiten Keuschheit
62 Köstliche Müdigkeit ruht
63 In dem wieder
64 Niedergeschwiegenen Blut,
65 Bis des Lebens innige Anmut
66 Wieder heiter steigende Kräfte gewinnt.
67 Und weiter sich spielt
68 Nach des Lebens lieblicher Weise.

69 -----
70 Nun ruhig etwas Stille,
71 Etwas wie eine leise Feindschaft,
72 Bis freundlich suchend sich neigt
73 Liebender Überfluß hin,
74 Wie sich des Auges labendes Rund
75 Wendet zu frommen, dürstendem Mund.
76 -----
77 So schwellt geruhig hinan
78 Ihr lange anwogenden
79 Wellen des Lebens
80 Fremden schon anheimgegeben
81 Treiben weiter die Säfte gemeinsamer Kraft
82 Innig verbunden
83 Einem neuen Menschen zu,
84 Dem Kinde gemeinsamer Liebe.
85 -----
86 Jauchzt mit den jungen,
87 Den seelelebendigen,
88 Liebenden Leibern,
89 Jauchzet euch Kinder,
90 Gespielen zu haben,
91 Gespielen zu sein
92 Fröhlich übertollenden Lebens,
93 Ehe die rottende Horde der Übel
94 Drückend sich sammelt in alten Körpern.
95 -----
96 So nun sammelt euch wieder
97 An des blumenblau gemusterten Gartentisches
98 Morgenartem Imbißbehagen.
99 Knusprige Brötchen
100 Sind gar leicht zu mahlen.
101 Der braune starke Seim der Schokolade
102 Gibt wieder steigend heißen Mut
103 Nicht mehr weichenden Augen,

104 Ruhende Röte erwärmt euer Leben
105 Schon wieder an,
106 Das zärtlich dankende Leben,
107 Das in der Vergangenheit Liebreiz
108 Wonnen der Zukunft erschaut.
109 So köstlich erneuert sich Jugend.
110 Herrscht gewichtig
111 In wiederverschwiegener Güte,
112 Kredenzende Hausfrau,
113 Mit des silberklirrenden Löffels
114 Blinkendem Zepter!

(Textopus: Brautmorgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63971>)